

Leitbild

Genetik, Sozialisation und hirnorganisch bedingte Denk - und Verarbeitungsmuster bedingen u.E. einen frauenspezifischen Ansatz in der Betreuungsarbeit psychisch kranker Frauen.

Frauen sind sensibler und offener für psychische Probleme und Spannungen. Psychische Störungen sind häufig Ausdruck für das Selbstbild der Frau, die sich als unsicher, ängstlich, depressiv, gehemmt erlebt.

Dies hat natürlich Auswirkungen auf ihr Selbstwertgefühl. Das Wissen darum und die Anerkennung der typisch weiblichen Copingstrategien erfordern den frauenspezifischen Ansatz.¹

Wir Mitarbeiterinnen des Frauenmantels identifizieren uns mit diesem Ansatz.

Weitere Grundlage für unsere Arbeit mit psychisch kranken insbesondere traumatisierten Frauen ist das Wissen um die Notwendigkeit eines respektvollen, wertschätzenden Umgangs miteinander.

Wir sehen den Menschen in seiner Gesamtheit, d.h. mit seinen Stärken und Ressourcen ohne die defizitäre Betrachtung in den Vordergrund zu stellen. Wir achten besonders die Integrität des/der Einzelnen. Wichtig sind uns Transparenz und Offenheit sowie der gewaltfreie Umgang miteinander und mit anderen.

Wir arbeiten basisdemokratisch und pflegen (selbst-) kritischen und reflektierenden Austausch.

Grundlegende Voraussetzung für unsere Arbeit ist Authentizität. Wir entwickeln und überprüfen uns laufend in Super- und Intervision, Fort- und Weiterbildung und gewährleisten damit die Identifikation mit unserem Leitbild. Um die Qualität unserer Arbeit dauerhaft zu erhalten, achten wir besonders auf unsere Psychohygiene.

Wir unterstützen parteilich und empathisch die Frauen (Nutzerinnen, Schutzbefohlenen) in ihrer Eigenverantwortlichkeit und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Der vertrauens- und respektvolle Umgang ermöglicht den konfrontativen Dialog und damit eine konstruktive Auseinandersetzung mit sich selbst.

Wir verpflichten uns, die Beziehungen zu unseren Schutzbefohlenen so zu gestalten, dass diese nicht persönlich oder in anderer Weise ausgenutzt werden. Verletzungen oder Konflikte dieser Art müssen im Team besprochen werden.

¹ Fachvortrag: Gabriele Tergeist: Frauen und Psychiatrie – und wenn psychisch kranke Frauen Kinder haben (oder haben wollen)